Erläuterungsbericht MH6 130575

Der Urban Hub 6 ist nicht nur selbstverständlicher Teil des Quartiers, sondern mit seinem rund um die Uhr belebten, zum Stadtplatz orientierten Erdgeschoss und dem öffentlichen Dachgarten auch attraktiver sozialer Anlaufpunkt über den Mobilitätsbedarf hinaus. Im Erdgeschoss sind alle Themen um Mobilität untergebracht, ferner Handel, Gastronomie und Serviceeinrichtungen für die Bewohner. Der Kopfbau im Westen ergänzt in den Obergeschossen das Angebot mit beliebig codierbaren Nutzungen wie Co-Working, Studios, Stadtteilinitiativen, aber auch neuen Arbeitswelten. Das automatisierte Parken wird als reversibler Stahlbau in ein dauerhaft nutzbares Skelett aus recyceltem Beton eingestellt. (Vorbild sind hier z.B. die von Otto Steidle bereits bei der „Dokumenta Urbana" 1982 für Wohnungsbau eingesetzten industriellen Bauelemente.) Die Stützenkonstruktion der Peripherie und großer Teile des Erdgeschosses bleiben auch im Falle der Umnutzung zu Wohnen bestehen. Die entsprechend vorbereiteten Stützenköpfe können als Auflager für eine neu eingestellte, modulare Struktur aus vorgefertigten Holzelementen genutzt werden. Die opaken Hüllelemente des Parkhauses sind so dimensioniert, dass sie als Brüstungselemente für die spätere Umnutzung verwendet werden könnten. Die Materialien der ersten Nutzungsphase dienen als Materiallager für die zweite Phase.
Die Wohnstruktur entwickelt sich um einen grünen urbanen Innenhof. Die flexibel einteilbaren Wohnsegmente (3 Größen) werden über zwei Treppenkerne erschlossen. Die Balkone werden in der Regel an den Außenseiten des Hauses montiert, nur die Mikroapartments erhalten je einen Freisitz mit Kommunikationspotential am erweiterten Laubengang.
Eine weithin sichtbare Freitreppe prägt die Fassade zum Platz und teilt sie diagonal. Das untere Dreieck ist üppig mit Kletterpflanzen wie wildem Wein und Waldrebe bewachsen, die Erdanschluss und somit gute Wachstumsbedingungen haben. Das obere, gut besonnte Dreieck der geschlossenen Parkhausbox wird zur Stromerzeugung durch PV genutzt. Lediglich parallel zum Treppenaufstieg gibt es für Neugierige einen verglasten Bereich mit Einblick in die geheimnisvolle Welt des Autosilos. Weitere PV-Flächen sind nebst Retentionspotential auf der platzabgewandten Seite des Daches untergebracht. Die übrigen Dachflächen mit Blick zum Platz nach Süden sind als Dachgarten mit Angebot für Spiel, Sport und nachbarschaftlichen Austausch vorgesehen. Die Nord- und Ostseite der opaken Gebäudehülle ist ebenfalls mit einem grünen Pelz aus Kletterpflanzen versehen, der Nistplatz für Vögel und Insekten sein kann.